

## Der Dienstweg: Ein Leib – viele Glieder

**1. Pet 4:10** Und dient (διακονουντες-part.präs.aktiv=dienend) einander, ein jeder mit der Gabe (charisma), die er empfangen hat, als die guten Haushalter(oikonom) der mancherlei Gnade (charis) Gottes: **Luth84// Eph. 4, 7:** „Doch hat ein jeder von uns seinen Anteil an der Gnade **beschenkt** bekommen, so wie Christus sie uns **geschenkt** hat.“ **NLÜ** - // **Eph 4:7** Einem jeden aber von uns ist die Gnade gegeben nach dem Maß der Gabe Christi. **Luth84**

Seit Martin Luther hat sich die Erkenntnis und Praxis in den evangelischen Kirchen und Gemeinden durchgesetzt, dass das Miteinander nicht auf einem Ein-Mann-System beruht, sondern auf dem Priestertum aller Gläubigen, 1. Petr. 2, 9. Alle Christen sind zur Mitarbeit aufgerufen.

### Dient einander als

#### 1. Beschenkte

„Doch hat ein jeder von uns seinen Anteil an der Gnade **beschenkt** bekommen, so wie Christus sie uns **geschenkt** hat.“ Eph 4, 7 NLÜ 2. // Wir aber wollen uns nicht über alles Maß hinaus rühmen, sondern nur nach dem Maß, das uns Gott zugemessen hat, nämlich dass wir auch bis zu euch gelangen sollten. Korinther 10:13 (LUTH84)

Bei der eigenen Wiedergeburt hat jeder, der zu Christus gehört, eine Gabe empfangen, mit der er Gott dienen kann. Im NT werden an mehreren Stellen eine Menge dieser Gaben oder Befähigungen aufgezählt, 1. Kor. 12, Römer 12, Epheser 4, 1. Petr. 4, 10-11 Es gibt **natürliche** Gaben, die uns in die Wiege gelegt worden sind.

Es gibt **geistliche** Gaben, die uns geschenkt wurden, als wir zum Glauben gefunden haben.

#### 2. Dient einander als Befreite

Deshalb heißt es in der Schrift: »Er ist in die Höhen hinaufgestiegen und **hat Gefangene** mit sich geführt und den Menschen Gaben geschenkt Eph. 4, 8

Nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt hat Jesus Christus alle Bereiche des gesamten Universums, auch sämtliche Dimensionen der unsichtbaren Welt eingenommen. Damit hat er zu allem Zugang, kennt sich überall aus Er hat die Gefangenen des Todes, der Sinnlosigkeit, der Sünde befreit. Christus hat zu allem Zutritt. Er konzentriert auf sich eine unvorstellbare Macht, ein riesiges Potential von Gaben, von Reichtum und von Möglichkeiten. Ihm ist nichts unmöglich! Oft stehen wir auch da als Gefangene. Wir lassen uns fesseln und binden von allem Möglichen. Da nimmt Christus uns die Dinge aus der Hand und füllt uns die Hände mit seinen Geschenken. Er gibt uns etwas in die Hände, das uns hilft, etwas für ihn anzufangen.

Wir werden frei, ihm zu dienen. Wir werden befreit, einander zu dienen. Rick Warren sagt in seinem Buch: Kirche mit Vision: „**Zu viele Christen benutzen die Gemeinde, aber sie lieben sie nicht**“. Wenn Christen einander lieben ist das gleichbedeutend mit: die Gemeinde zu lieben.(DER LIEBESWEG)

#### 3. Dienst einander - Begeistert.

Röm 12:11 Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. **Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.**

1. Pet 4:10 **Und dient einander**, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat,

#### **Seid brennend in der Kraft des heiligen Geistes – dient Gott – dient einander**

Es gibt Glieder der Gemeinde, die dem Mund gleichen und deren Gabe es ist, zu reden oder zu singen. Sie können gut Predigen und Andachten halten. Andere gleichen eher den Ohren. Sie können gut zuhören und seelsorgerlich auf Menschen eingehen. Es gibt andere, die den Augen gleichen und sehen, wo es fehlt. Ihr Talent ist die gute Organisation in der Gemeinde. Viele sind mit Händen zu vergleichen, die zupacken können und mit ihren praktischen Fähigkeiten hilfreich zur Seite stehen. Manche gleichen den Füßen, die nötig sind, damit der Körper sich von der Stelle bewegt. Es sind die Bewegter, die in der Gemeinde etwas los machen. Aber wir sollten uns nicht mit anderen vergleichen, sondern prüfen, welche Gaben Gott uns gegeben hat. Diese Gaben haben wir für Gott einzusetzen.

„Im Auftrag Gottes warne ich jeden von euch: Seid ehrlich in eurem Urteil über euch selbst und messt euch daran, wie viel Glauben Gott euch geschenkt hat.“

Röm. 12, 3 NLÜ 1. Pet 4:10 Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, **als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes:**

Der Maßstab der Beurteilung wird sich am Ende nicht danach richten, wie viele Gaben einer gehabt hat und wie viel beim Einsatz dieser Gaben herausgekommen ist. Das Kriterium am Ende wird vielmehr die Treue sein. Paulus sagt:

„Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für **treu** befunden werden“ (1. Korinther 4, 2).

Beispiel mit der Gliederpuppe - Eph 4:15-16 **Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke, wodurch jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft** und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe. Luth.84

Nur in der Luther-Übersetzung wird der Gedanke der Verbundenheit durch die Gelenke so schön ausgedrückt. Durch die Gelenke unterstützen sich die Glieder untereinander. Vielleicht könnte man sagen, **die Gelenke sind die Gaben und Fähigkeiten**, die dazu dienen, dass der ganze Körper beweglich bleibt. Es ist leicht vorzustellen, was geschieht, wenn einzelne Glieder ihre Gaben nicht einsetzen: eine Schulter bleibt steif, ein Arm wird unbeweglich, andere Körperteile müssen zusätzlich diese Aufgaben übernehmen und werden überlastet. Das will Gott nicht. Jeder soll vom anderen profitieren und alle zusammen Gott dienen. Es ist ein Dienst füreinander und miteinander in dieser Welt.

Das nachfolgende Dokument stammt aus dem Downloadbereich der  
Ev.-freikirchl. Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hohenstaufenstraße.

Bitte die Copyright-Hinweise beachten.

Inhaltlich halte ich das Dokument für hilfreich und ausgewogen.

Natürlich sollte jeder, der es liest, den Inhalt persönlich anhand der Aussagen in  
der Bibel prüfen und beurteilen.

Ralf Overhoff

## Die Gaben des Heiligen Geistes

Texte: 1Kor 12+14, Röm 12, Eph 4, 1Pet 4,10ff, u.a.m.

### DIE PERSÖNLICHEN GEISTESGABEN ENTDECKEN

---

#### 1. Vorbemerkung

Eine Untersuchung hat ergeben, daß selbst bei den engagierten Christen etwa 80% nicht wissen, welche Geistesgaben sie haben.<sup>1</sup> Das muß nicht sein. Jeder Christ kann und soll wissen, welche Gaben er von seinem Herrn geschenkt bekommen hat. Mit den eigenen Geistesgaben im Reich Gottes zu mitzuarbeiten, ist eine erfüllender und freudiger Dienst. Auch wird Gott jeden reichlich belohnen, der sich treu und gewissenhaft mit seinen Fähigkeiten IHM zur Verfügung gestellt hat.

Bevor wir "methodisch" vorgehen, um unsere Gabe zu entdecken, wollen wir auf eine grundsätzliche Einstellung achten. Bei den Geistesgaben handelt es sich um eine Wirkung des Heiligen Geistes. Deshalb ist es wichtig, daß wir in ganzer Abhängigkeit von Jesus Christus, unsere Gaben erkennen. Die Geistesgaben sind ein Geschenk unseren Herrn an jeden Gläubigen (jeder hat mindestens eine Gabe) und weil es geistliche Fähigkeiten sind, müssen sie in eine geistliche Lebensgestaltung eingebettet sein.

Das bedeutet:

1. Wir dürfen den Herrn Jesus darum bitten, daß er uns zeigt, wo unsere geistlichen Gaben liegen
2. Wir wollen die Gaben, die wir entdeckt haben, geistlich einsetzen und gebrauchen, denn Ziel und der Zweck der Gabe ist es, durch deren Einsatz Jesus Christus zu dienen und ihn zu verherrlichen.

#### 2. Die Balance zwischen der Frucht des Geistes und den Gaben des Geistes

Das geistgewirkte Wachstum der Gemeinde geschieht dort am besten, wo ein gesundes Gleichgewicht zwischen der Frucht des Geistes und der Wirksamkeit der Geistesgaben gewährleistet ist. Beides ist wichtig: die Frucht des Geistes, welche die Persönlichkeit des Christen reifen läßt und das Charisma des Geistes, durch das gereifte Christen einander in Liebe dienen und wohl tun.

Siegfried Großmann beschreibt diese Balance mit folgenden Worten:<sup>2</sup>

*Was geschieht, wenn die Frucht des Geistes ohne Charisma sichtbar wird?*

Das Leben im Glauben wird mühsam, steril und lustlos. Es bildet sich leicht ein falsche Gesetzmäßigkeit aus, man bildet sich etwas auf den eigenen Glaubensstand ein und vergißt

---

<sup>1</sup> Christian Schwarz, Der Gabentest, Emmelsbüll: C&P-Verlag, 1994<sup>7</sup>, S. 11

<sup>2</sup> Siegfried Großmann, Haushalter der Gnade Gottes, Wuppertal: Oncken Verlag, 1977, S. 155

den Auftrag in der Gemeinde und in der Welt. Wenn die Charismen fehlen, erlebt der eigene Glaube keine Herausforderung im Dienst mehr, an der er sich bewähren muß und neue Impulse zum Wachstum erhält.

*Was geschieht, wenn Charisma ohne Frucht des Geistes sichtbar wird?*

Die Charismen werden zwar angewandt, durch die fehlende geistliche Reife aber in einer Art und Weise, die nicht zur Auferbauung, sondern zur Zerstörung führt. Personen ohne Frucht des Geistes vertun ihr Charisma nach allen Seiten und richten dabei nur Unheil an.

### 3. Grundlegende Schriftstellen

In den Schriftstellen

1.Korinther 12 + 14, Römer 12 und Epheser 4

lernen wir die einzelnen Charismen kennen und entdecken, daß sie zum Bau der Gemeinde Jesu gegeben sind.

Die Bibelstellen

1.Tim. 4,14f "Vernachlässige nicht die Gnadengabe, die in dir ist ..."

2.Tim. 1,6 "... entfache die Gnadengabe Gottes ..."

1.Petr. 4,10-11 "... ein jeder diene mit der Gnadengabe, die er empfangen hat ..."

unterstreichen die Verantwortung, die jeder Christ für den rechten Einsatz und Umgang mit seiner Gnadengabe hat.

### 4. Die verschiedenen Geistesgaben

Listen wir die Geistesgaben auf, die wir in den Kapiteln 1Korinther 12, Römer 12 und Epheser 4 finden:

Geistesgabe <sup>3</sup> (18 werden im NT genannt)	1Kor 12	1Kor 14	Röm 12	Eph 4
1. Weisheit (Wort der Weisheit)	8			
2. Erkenntnis (Wort der Erkenntnis)	8			
3. Glauben	9			
4. Heilungen (Krankenheilungen)	9.28			
5. Kraftwirkungen (Wunderkräfte)	10.28			
6. Prophetie (1Ko14 + Röm12 = Weissagung)	10.28	1.3	7	11
7. Unterscheidung der Geister	10			
8. Sprachenrede	10.28	2.4.13		

<sup>3</sup> C. Peter Wagner, Die Gaben des Geistes ..., Neunkirchen: Aussaat-Verlag 1988<sup>2</sup>, S. 4 + 32 (er nennt 27); Campus für Christus, Gabenfragebogen, Gießen 1978, S. 16ff

9. Auslegung der Sprachenrede	10			
10. Apostel	28			11
11. Lehrer	28		7	11
12. Dienst (1Ko 12,28 antilempsis: Hilfe Röm 12,7 diakonia: Dienst)	28		7	
13. Leitung a) kybernesis = Aufgabe (Leiten und Führen) b) prostemi = Position (Vorstehen)	28		8	
14. Ermahnung (= Seelsorge)			8	
15. Geben, mitteilen (metadidomi = materielles Helfen)			8	
16. Barmherzigkeit			8	
17. Evangelist				11
18. Hirte				11

19. Ehelosigkeit (1Kor 7,7): Es wäre möglich, auch die Ehelosigkeit als eine Gabe zu nennen; doch da sie nicht in dem Zusammenhang mit Geistesgaben genannt wird, liste ich sie gesondert auf.

Spezielle Begabung wie die der Musik, der Organisation, der Gastfreundschaft, u.a.m ordne ich der Gabe des Dienstes zu. Ich sehe in diesen Fähigkeiten konkrete Formen und Auswirkungen des Charismas des Dienstes. Vgl. dazu Lukas 2,37: Die Prophetin Hanna diente Gott mit Fasten und Beten.

### 5. Die Beschreibung der verschiedenen Geistesgaben<sup>4,5,6</sup>

Definition der Geistesgabe:

Ein Charisma ist eine durch den Heiligen Geist gewirkte (geschenkte) Fähigkeit, die zur Förderung und zum Wachstum der Gemeinde dient.

Alphabetische Auflistung der Geistesgaben:

1. Die Gabe des *Apostels* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern der Urgemeinde gegeben hatte, um als Zeuge des auferstandenen Herrn Jesus, in besonderer Vollmacht Verkündiger des Evangeliums und Offenbarer der verbindlichen Gemeindelehre zu sein.
2. Die Gabe der *Barmherzigkeit* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um anderen einfühlsam und mittragend in ihren Bedürfnissen und Nöten beizustehen.
3. Die Gabe des *Dienstes* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um durch verschiedene praktischen Begabungen anderen wohlzutun und zu helfen.

<sup>4</sup> Christian Schwarz, Der Gabentest, Emmelsbüll: C&P-Verlag, 1994<sup>7</sup>

<sup>5</sup> C. Peter Wagner, Die Gaben des Geistes ..., Neunkirchen: Aussaat-Verlag 1988<sup>2</sup>, S. 31ff

<sup>6</sup> Gute Definitionen bringt auch der Gabenfragebogen von Campus für Christus, S. 16ff

4. Die Gabe der *Erkenntnis* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um die großen theologischen Zusammenhänge der Schrift zu ergründen. Sie ist die Einsicht in das Wesen und die Absicht Gottes.<sup>7</sup>
5. Die Gabe der *Ermahnung (Seelsorge)* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um andere durch Trost, Ermahnung und Ermutigung<sup>8</sup> geistlich beizustehen, um ihnen zu helfen, im Einklang mit Gottes Willen zu leben.
6. Die Gabe des *Evangelisten* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um Nichtchristen das Evangelium so nahezubringen, daß sie zum Glauben kommen.<sup>9</sup>
7. Die Gabe des *Gebens* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um großzügig durch materiellen Gaben anderen zu helfen.<sup>10</sup>
8. Die Gabe der *Geisterunterscheidung* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um göttliche, menschliche und antigöttliche Mächte voneinander zu unterscheiden.<sup>11</sup>
9. Die Gabe des *Glaubens* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um in einem tiefen Vertrauen auf Gottes Zusagen zu handeln, und im beständigen Gebet Sein Handeln zu erwarten.
10. Die Gabe der *Heilung* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern der Urgemeinde gegeben hatte, um Menschen von den verschiedensten Krankheiten spontan und absolut wirksam zu heilen.
11. Die Gabe des *Hirten* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um Gläubigen verantwortungsvoll in ihrem geistlichen Wachstum und Wohl beizustehen und zu begleiten.
12. Die Gabe der *Kraftwirkungen* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Jesu gibt, um in seinem Namen machtvolle Taten zu vollbringen.<sup>12</sup>
13. Die Gabe der *Lehre* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib gibt, um in verständlicher Weise biblische Sachverhalte weiterzugeben.<sup>13</sup>
14. Die Gabe der *Leitung* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um gottgewollten Ziele zu setzen und andere dahin zu leiten und zu führen.<sup>14</sup>
15. Die Gabe der *Prophetie* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern der Urgemeinde gegeben hatte, um mittels besonderer göttlicher Offenbarungen der Gemeinde seinen Willen kundzutun.

---

<sup>7</sup> Siegfried Großmann, Haushalter der Gnade Gottes, Kassel: Oncken-Verlag, S. 118 (Er nennt sie: Gabe der Weisheit)

<sup>8</sup> C. Peter Wagner, Die Gaben des Geistes ..., Neunkirchen: Aussaat-Verlag 1988<sup>2</sup>, S. 94

<sup>9</sup> C. Peter Wagner, Die Gaben des Geistes ..., Neunkirchen: Aussaat-Verlag 1988<sup>2</sup>, S. 103

<sup>10</sup> C. Peter Wagner, Die Gaben des Geistes ..., Neunkirchen: Aussaat-Verlag 1988<sup>2</sup>, S. 55

<sup>11</sup> Siegfried Großmann, Haushalter der Gnade Gottes, Wuppertal: Oncken Verlag, 1977, S. 147

<sup>12</sup> C. Peter Wagner, Die Gaben des Geistes ..., Neunkirchen: Aussaat-Verlag 1988<sup>2</sup>, S. 142

<sup>13</sup> Gerhard Hörster, "Wer bestimmt was charismatisch ist?", R. Brockhaus aktuell. Heft Nr. 2, S. 9, zitiert in Siegfried Großmann, Haushalter der Gnade Gottes, Wuppertal: Oncken Verlag, 1977, S. 121

<sup>14</sup> C. Peter Wagner, Die Gaben des Geistes ..., Neunkirchen: Aussaat-Verlag 1988<sup>2</sup>, S. 99

16. Die Gabe der *Sprachenrede* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um in einer dem Beter unbekanntem menschlichen Sprache Gott zu loben.
17. Die Gabe der *Auslegung der Sprachenrede* ist die Fähigkeit, die von Gott einigen Gliedern am Leib Jesu gibt, um eine Sprachenrede zu verstehen und sie der Gemeinde zu übersetzen.
18. Die Gabe der *Weisheit* ist die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, um in einer Situation das lösende Wort zu geben oder die rechte Entscheidung zu treffen.
19. Die Gabe der *Ehelosigkeit (Zölibat)* die Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gegeben hat, um alleinstehend zu bleiben und dabei glücklich zu sein, ohne übermäßig sexuelle Versuchung zu empfinden. Die Gabe der Ehelosigkeit soll den Gläubigen dazu befähigen, hingebungsvoller einem Dienst in der Gemeinde Jesu zur Verfügung zu stehen.

## 6. Die Notwendigkeit des Erkennens der persönlichen Geistesgaben<sup>15</sup>

1. Wir wollen miteinander Gemeinde Jesu bauen. Das wird dann am besten gelingen, wenn alle Glieder - bildlich gesprochen - "gelenkig, funktionstüchtig und aufeinander abgestimmt sind". Das bedeutet: Wer um seine Geistesgabe weiß, kann sich mit ihr um so effektiver zum Bau der Gemeinde einbringen. 1.Kor. 12,26.
2. Es gibt eine Fülle von gemeindlichen Aufgaben. Deshalb sind wir auf jeden Mitarbeiter angewiesen, der sich mit seinen geistlichen Fähigkeiten einbringt. 1.Petr. 4,10; 1.Tim. 4,14a.
3. Nicht jeder hat alle Gaben. Deshalb dürfen wir uns gegenseitig mit unseren Fähigkeiten ergänzen. So werden am ehesten alle Aufgaben abgedeckt werden, die dann ein gesundes Wachstum der Gemeinde gewährleisten.
4. Wir werden eines Tages vor unserem Herrn Rechenschaft für unseren Dienst ablegen. Diese persönliche Verantwortlichkeit vor Gott motiviert zum Erkennen und zum Einsatz der eigenen Gabe Mt 25,14-30.
  - a. Gott erwartet nicht das Unmögliche. Er gibt zuerst die Begabung für den Dienst, dann den Auftrag zum Dienst. 1.Petr. 4,10.
  - b. Jeder ist für sich selbst vor Gott verantwortlich für den weisen Umgang mit den Gaben, die Gott ihm gegeben hat. Luk. 19,11-17 (15-23;26).
5. Aus Liebe zu unserem Herrn, der alles für uns getan hat, um uns das ewige Leben zu schenken, wollen wir ihm von Herzen mit den Gnadengaben dienen, die er uns anvertraut hat (2Kor 5,14, Joh 14,15).

---

<sup>15</sup> Ernst G. Meier, Mitarbeiterschulung Heft 8, Die Gaben des Heiligen Geistes, Teil 2, S. 21

## 7. Fünf Schritte zum Erkennen der persönlichen Geistesgaben<sup>17</sup>

Fünf Schritte kannst Du gehen, um Deine geistliche Gaben zu entdecken.

### 1. Erkundige Dich nach den Möglichkeiten der Mitarbeit in Deiner Gemeinde.

a. Wer seine Gabe erkennen will, der muß vom Konsumdenken Abstand nehmen. Wer nur in die Gemeinde kommt, um sich bedienen zu lassen, der wird seine Gabe nicht erkennen. Der Entschluß, sich von der geistlichen Konsumhaltung zu verabschieden, um dafür eine dienende Haltung einzunehmen, ist eine Grundvoraussetzung für die Gabenerkennung.<sup>18</sup>

b. Schau Dich nach den Möglichkeiten der Ausübung Deiner Dienstgabe(n) um. Denke zuerst selbst darüber nach, wo ein Einsatz mit Deinen Fähigkeiten möglich ist; sei auch bereit, andere zu fragen. Nutze auch die Möglichkeiten, Dich anhand eines Gabentests zu orientieren.<sup>19</sup>

### 2. Experimentiere mit verschiedenen Aufgaben in Deiner Gemeinde.

a. Flexibilität und Einsatzbereitschaft werden Dir bei der Gabenerkennung sehr zugute kommen. Sei also bereit, verschiedene Dienste in der Gemeinde auszuüben. Setze Dich in Deiner Gemeinde ein. Die Gemeinde hat viele Aufgaben.

b. Sei offen für die verschiedenen Möglichkeiten zum Dienen.

c. Achte darauf, daß Du nicht bestimmte Gaben aus Prestige Gründen suchst. Laß Dich nicht von den "sichtbaren" Gaben verführen, sie zu erstreben, wenn sie Dir offenbar nicht gegeben sind.

d. Lege Dich nicht zu schnell fest. Es ist ratsam, wenn Du zuvor verschiedene Dienste wahrgenommen hast, bevor Du Dich für eine Aufgabe festlegst.

e. Sei auch mal bereit, eine Aufgabe, die in der Gemeinde erfüllt werden muß, zu übernehmen, auch wenn Du meinst, daß Du in diesem Bereich keine besondere Gabe hast.

f. Übe Dich in der Treue im Kleinen. Sei Dir nicht zu schade, in "kleinen" und "geringen" Dienstbereichen Aufgaben zu übernehmen.

g. Bedenke, daß der Einsatz der Gaben mit Deinem geistlichen Wachstum Schritt halten muß. Das Wachstum in der Frucht des Geistes erweist sich in der Demut, der Geduld und der Treue; dies sind wichtige Bestandteile eines gesegneten Dienstes.<sup>20</sup>

### 3. Prüfe Deine Empfindungen.

a. Um die Gabe zu entdecken und anzufachen, ist es hilfreich über die eigenen Neigungen nachzudenken. Was man gerne tut, kann (!) ein Hinweis auf eine bestimmte Begabung sein.

---

<sup>16</sup> Ernst G. Meier, Mitarbeiterschulung Heft 8, Die Gaben des Heiligen Geistes, Teil 2, S. 21

<sup>17</sup> Ernst G. Meier, Mitarbeiterschulung Heft 8, Die Gaben des Heiligen Geistes, Teil 2, S. 22

<sup>18</sup> Horst Stricker, Kein laues Lüftchen, Kassel: Oncken-Verlag, 1988, S. 117

<sup>19</sup> Z.B.: Christian Schwarz, Der Gabentest, Emmelsbüll: C&P-Verlag, 1994<sup>7</sup>;

<sup>20</sup> Horst Stricker, Kein laues Lüftchen, Kassel: Oncken-Verlag, 1988, S. 118

b. Das Wort "Charisma" hängt auch mit dem griechischen Wort "chara" - Freude - zusammen. Ein Signal dafür, daß uns die Mitarbeit mit den eigenen Fähigkeiten Freude machen wird.<sup>21</sup>

c. Frage Dich also: Welche Aufgaben machen Dir Freude? Wofür schlägt Dein Herz? Wo würdest Du dich gerne 100% einbringen?

#### **4. Bewerte die Effektivität beim Einsatz Deiner Gabe.**

a. Hast Du den Eindruck, daß Deine Mitarbeit den anderen eine Hilfe ist?

b. Mußt Du Dich immer zu dieser Aufgabe zwingen, oder geht sie Dir leicht von der Hand?

#### **5. Erwarte die Bestätigung Deiner Gaben aus der Gemeinde.**

a. Es ist nicht ungeistlich, darauf zu achten, was Geschwister bezüglich Deines Dienstes signalisieren. Dein Dienst soll ja schließlich aufbauen und den Geschwistern zum geistlichen Wachstum helfen. Laß Dir die Hinweise der Geschwister zur Orientierung sein.

b. Rechne also damit, daß Du beim rechten Einsatz Deine Gabe mit der Bestätigung Deines Dienstes rechnen kannst. Die Bestätigung muß dabei nicht immer und auch nicht von allen erfolgen.

c. Sei deshalb auch deinerseits bereit, den Dienst anderer anzuerkennen und zu bestätigen. Beobachte deshalb andere in ihrer Mitarbeit und bedanke Dich, wenn Dir ihr Dienst gut getan hat.

### **8. Hinweise zum rechten Umgang mit den Geistesgaben**

Paulus ermahnt Timotheus, seine Gnadengabe, die er unter Handauflegung und mittels Weissagung empfangen hat, anzufachen (1Tim 1,6). Im Grundtext steht dafür das Verb "anazyrein". Wörtlich bedeutet das: "wieder entflammen, anfachen". Die Vorsilbe "ana-" weist darauf hin, daß etwas bereits Vorhandenes der Erneuerung, der Wiederbelebung, ja der Erweckung bedarf.<sup>22</sup>

Bei Timotheus handelte es sich wahrscheinlich um die Gabe der freimütigen Verkündigung. Aber er stand in Gefahr - wie viele Christen heute - seine von Gott vorgegebene Gabe nicht zu nutzen, beziehungsweise verkümmern zu lassen. Die Folge ist dann - wie bereits bei Timotheus - , daß sich bei uns Menschenfurcht, Kraftlosigkeit und starres Verhalten ausbreiten.

Wir müssen der Versuchung energisch entgegenzutreten, unsere Gaben vergraben zu wollen. Gehorsam ist angesagt. Es geht darum, Gottes Vor-Gaben anzufachen, zu aktivieren, an einen konkreten Dienst einzubringen und sie auf diese Weise (wieder) zu beleben.

---

<sup>21</sup> Horst Stricker, Kein laues Lüftchen, Kassel: Oncken-Verlag, 1988, S. 118

<sup>22</sup> Horst Stricker, Kein laues Lüftchen, Kassel: Oncken-Verlag, 1988, S. 115

## 1. Fördere die Gaben, die Du bereits erkannt hast.<sup>23</sup>

- a. Eine Geistesgabe muß nicht unbedingt bei der Bekehrung voll ausgeprägt vorhanden sein. Geistliche Begabungen können auch im Ansatz vorhanden sein, und können deshalb ausgebildet und entfaltet werden. 1.Tim. 4,14a.
- b. Sei deshalb bereit, Dich schulen zu lassen. Dies kann durch eine Abend- oder Wochenendbibelschule, durch Seminare oder durch eine Kurzbibelschule geschehen.
- c. Scheue Dich nicht, an Deinen Gaben intensiv zu arbeiten. Auch die begabtesten Prediger und Verkündiger haben beständig an ihren Begabungen gearbeitet. Der Pfarrer und Jugendevoangelist Theo Lehmann schreibt jede Predigt wortwörtlich auf, und feilt drei Tage lang an den Sätzen und Formulierungen. Pfarrer Wilhelm Busch (1897-1966), der auch ein leidenschaftlicher Evangelist und hochgebildet war, arbeitete hart an seinen Predigten, um für alle Hörer klar und verständlich zu sein. Sein gewissenhafter Dienst trägt noch heute Früchte.<sup>24</sup> Von dem begabten Leiter und Verkündiger Bill Hybels habe ich gelesen, daß es mindestens 30 Stunden benötigt, um eine 30 Minuten-Predigt vorzubereiten. Wie effektiv er deshalb kommunizieren kann, wir jedem schnell deutlich, der ihn einmal gehört hat.

## 2. Vernachlässige nicht Deine Gnadengaben.

- a. Gott hat Dir zum Wohl und zum Wachstum der Gemeinde geistliche Gaben (Begabungen) beschenkt. Wenn Du sie einbringst, wird es Dir Freude bereiten und Du selbst wirst ein Beschenkter sein, wenn Du merkst, wie Du gebraucht wirst und die Gemeinde durch Deinen Beitrag bereichert wird.
- b. Auch von Gott wirst Du reich belohnt werden. Was Du für ihn tust, ist bei IHM nicht vergessen. Er wird Dich für Deinen treuen Einsatz reich belohnen. Mt 24,21ff; 1.Tim. 4,14a
- c. Wisse, daß Dein Einsatz und Mühe für die Sache des Herrn Jesus nie vergeblich ist. 1Kor 15,58

## 9. Zusammenfassung

1. Jeder Gläubige hat durch den Heiligen Geist mindestens eine geistliche Gnadengabe (Charisma) geschenkt bekommen.
2. Jeder Christ soll und kann seine geistliche Begabung erkennen, um sie für das persönliche geistliche Wachstum und zur Förderung des Gemeindelebens einzusetzen.
3. Um eine Geistesgabe zu entdecken, sind folgende Fragen hilfreich:<sup>25</sup>
  - \* Was macht mir besonders große Freude?
  - \* Was würde ich leidenschaftlich gerne tun?
  - \* Was mache ich mit besonderer Leichtigkeit?
  - \* Wofür bin ich bereit, regelmäßig Geld und Zeit zu investieren?
  - \* Wofür haben mich andere gelobt und sich bei mir bedankt?
  - \* Was habe ich schon (oft) mit (großem) "Erfolg" gemacht?

<sup>23</sup> Ernst G. Meier, Mitarbeiterschulung Heft 8, "Die Gaben des Heiligen Geistes", Teil 2, S. 23

<sup>24</sup> IDEA Nr. 13/97, S. 26 mittlere Spalte (100 Jahre Wilhelm Busch).

<sup>25</sup> Christian Schwarz, Der Gabentest, Emmelsbüll: C&P-Verlag, 1994<sup>7</sup>, S. 26